

Die offene Nachmittagsbetreuung in Bad Tölz

Gabriel-von-Seidl-Gymnasium

Liebe Leserin,
lieber Leser,

das Angebot des Albert-Schweitzer-Familienwerkes differenzieren wir immer weiter aus. Die kleinen überschaubaren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sind über ganz Bayern verteilt. In Bad Tölz befindet sich der Albert-Schweitzer-Waldkindergarten. Die Geschäftsstelle des Albert-Schweitzer-Familienwerkes Bayern e.V. hat seinen Sitz in Königsdorf.

Die Nachmittagsbetreuung verstehen wir als Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen und deren Familien.

Die altersgerechte und sinnvolle Betreuung bringt einen Ausgleich zum leistungsorientierten Schulvormittag durch Spiel, Spaß und Kreativangebote in der Freizeit am Nachmittag.

Vor allem berufstätige Eltern werden durch die integrierte Hausaufgabenbetreuung entlastet und die gemeinsame Familienzeit ist entspannter. Den Kindern gibt sie Halt und Orientierung bei der Erledigung ihrer Aufgaben.

Durch das gemeinsame Wirken in Projekten und Interessensgruppen werden Freundschaften und soziales Handeln gefördert und die Schule entwickelt sich insgesamt zu einer freundlichen Lebenswelt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Konzeption.



Heiner Koch
Geschäftsführer

Königsdorf, im Juni 2009



Nachmittagsbetreuung
Bad Tölz

**Nachmittagsbetreuung am
Gabriel-von-Seidl-Gymnasium Bad Tölz**
Anna Strötz
Hindenburgstr. 26
83646 Bad Tölz

Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.
Höfen 9
82549 Königsdorf

Tel.: 08046/18752-0; Fax: 08046/18752-25

www.Albert-Schweitzer.org

Autoren der Konzeption:
Anna Strötz (Dipl. Sozialpädagogin)
Irmingard Lochner (Dipl. Sozialpädagogin)

Konzeption

Nachmittagsbetreuung Bad Tölz

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Das Familienwerk | 4 |
| Die Einrichtungen | 4 |
| Die Bedeutung Albert Schweitzers | 5 |
| Das moderne Kinderdorf | 6 |
| Kinderdörfer in Bayern | 6 |
| Die Zukunft | 6 |
| Bedarf einer Nachmittagsbetreuung am Gymnasium Bad Tölz | 8 |
| Zielsetzung und Zielgruppe der Nachmittagsbetreuung | 8 |
| Bestehen der Einrichtung | 9 |
| Räumlichkeiten | 9 |
| Personelle Ausstattung | 9 |
| Die Nachmittagsbetreuung | 9 |
| • Struktur | 10 |
| • Inhaltliche Beschreibung | 10 |
| Trägerschaft | 11 |
| Zusammenarbeit Träger, Schule und Elternhaus | 11 |
| Aufsichtspflicht | 12 |
| Anmeldung | 12 |
| Kosten | 12 |
| Albert-Schweitzer-Familienwerk-Bayern im Internet | 13 |
| Adressen im Albert-Schweitzer-Familienwerk | 14 |

Das Familienwerk



Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein eingetragener **gemeinnütziger Verein**, der seit seiner Gründung 1996

kleine, überschaubare Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Bayern aufbaut und betreibt.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist Mitglied im Verband der Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer e.V. In diesem Verband haben sich Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer aus ganz Deutschland zusammengeschlossen. Bundesweit werden ca. 600 Kinder und Jugendliche in Kinderdorfeinrichtungen und ca. 2700 Menschen durch Einrichtungen des Verbandes betreut. Alte und kranke Menschen sowie Menschen mit Behinderung werden ebenfalls in Albert-Schweitzer-Familienwerken betreut.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein nicht konfessionell gebundener Verein und ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband als Spitzenverband der Wohlfahrtspflege.

Die **Geschäftsstelle** des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. befindet sich in Königsdorf bei Bad Tölz, ca. 50 km südlich von München gelegen.

Die Einrichtungen

Nachfolgend möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die bestehenden Einrichtungen im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. geben.

Im **Albert-Schweitzer-Spessarthaus** in **Dammbach** bei Aschaffenburg werden sechs Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis achtzehn Jahren nach dem heilpädagogischen Kinderdorfprinzip betreut. Das Haus ist idyl-

lisch gelegen und bietet sich ideal zur Betreuung von Kindern an, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können.

Im **Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus** in **Rückersdorf** bei Nürnberg betreuen wir neun Kinder und Jugendliche. Auch hier wohnt die Hausmutter mit den Kindern unter einem Dach. Gleich nebenan liegt das **Albert-Schweitzer-Sternschnuppenhaus**, ebenfalls ein heilpädagogisches Kleinheim und Kinderdorfhaus, das vier Kindern Platz bietet.

Eine weitere heilpädagogische vollstationäre Einrichtung, das **Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb**, befindet sich in **Pinswang** bei Rosenheim. Insgesamt sechs Kinder wohnen in einem Haus, das auf einer Grün- und Streuobstwiesenfläche steht. Mitten in der Natur, mit guter Anbindung an die Infrastruktur, können sich Kinder und Hauseltern heimisch fühlen.

Idyllisch gelegen ist auch **das Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal**. In der renovierten Villa aus dem Jahre 1906 wohnen 6 Kinder zusammen mit einem Elternpaar und deren Kindern. Das große Außengelände mit einem schönen Mischwald bietet viele Möglichkeiten für Spiel und Sport.

An verschiedenen Schulen im **Landkreis Aschaffenburg** (Hösbach, Alzenau) sowie im **Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen** (Bad Tölz, Gertsried, Icking) führt das Albert-Schweitzer-Familienwerk **Nachmittagsbetreuung** im Rahmen der **Offenen Ganztagschulen** für Schüler oder **Schulsozialarbeit** durch.

Über Bayern verteilt gibt es heilpädagogische **Erziehungsstellen**. Zentrales Charakteristikum der Erziehungsstellen ist ebenfalls die Erziehung und Therapie von Kindern und Jugendlichen, die nach §34 und §35a sowie §41 des SGBVIII in einem Heim untergebracht werden.

In den Erziehungsstellen werden bis zu zwei Kinder in einer Familie aufgenommen. Der erziehende Elternteil hat dabei eine Ausbildung als Erzieher oder Dipl. Sozialpädagoge.

Im Raum Aschaffenburg bieten wir **Einzelbetreutes Wohnen** sowie **Flexible Familienhilfen** an.

Auf der **Insel Ruden** (Ostsee) finden **Intensive Sozialpädagogische Einzelmaßnahmen (ISE)** und Clearing Maßnahmen für Kinder und Jugendliche statt. In einer Eins-zu-Eins-Betreuung werden intensive Kontaktmöglichkeiten geschaffen.

In **Bad Tölz** und in **Penzberg** befindet sich je ein **Waldkindergarten**. Jeweils 18 bis 20 Kinder werden hier vorwiegend im Freien betreut.

In **Nürnberg** betreuen wir 50 Kinder in unserem Kindergarten „**Die Maxfeld-Minis**“.

Insgesamt werden im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern derzeit cirka 50 Kinder im Heimbereich und 400 Kinder und Erwachsene in den weiteren Abteilungen betreut.

Einen guten Überblick über unsere Einrichtungen gibt Ihnen unsere **Gesamtkonzeption**, die alle Einrichtungen kompakt darstellt. Wenn Sie sich für eine Einrichtung detailliert interessieren, halten wir zu jedem der oben genannten Projekte eine differenzierte Konzeption und eine Leistungsbeschreibung für Sie bereit.

Die Bedeutung Albert Schweitzers

Albert Schweitzer ist der **Namenspatron** unserer Einrichtungen. Er hat, wie er 1957 in einem Brief schrieb, diese Aufgabe gern übernommen. „Ich danke Ihnen für die Sympathie, die Sie mir bekunden, indem Sie meine Einwilligung erbitten, dem Kinderdorf meinen Namen zu geben. Gern tue ich dies. Kinderdörfer dieser Art sind eine Not-

wendigkeit in dieser Zeit. Möge der Bau des Dorfes vorangehen und möge das Werk gedeihen und viel Segen stiften.“ (Schweitzer, 1957). Aus einem Kinderdorf haben sich viele Kinderdörfer und vergleichbare Einrichtungen entwickelt, die sich alle der Ethik Albert Schweitzers und seiner gelebten Mitmenschlichkeit verpflichtet fühlen.



Der Tropenarzt, Theologe, Kulturphilosoph, Musiker und Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer ist in unserer Arbeit mit den Kindern Wegbegleiter und Vorbild.

„Ehrfurcht vor dem Leben“

„Ehrfurcht vor dem Leben“ ist der zentrale Begriff der Ethik Albert Schweitzers. Ausgangspunkt ist „die unmittelbarste Tatsache des Bewusstseins des Menschen [...]“

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

„Als Wille zum Leben inmitten von Leben erfasst sich der Mensch in jedem Augenblick, in dem er über die Welt um sich herum nachdenkt. Wie in meinem Willen zum Leben Sehnsucht ist

nach dem Weiterleben [...] und Angst vor der Vernichtung [...]: also auch in dem Willen zum Leben um mich herum, ob er sich mir gegenüber äußern kann oder stumm bleibt." (Schweitzer, 1931).

Aus dieser Erkenntnis leitet er seine radikal humanistische Haltung ab:

"Zugleich erlebt der denkend gewordene Mensch die Nötigung, allem Willen zum Leben die gleiche Ehrfurcht vor dem Leben entgegenzubringen, wie dem eigenen. Er erlebt das andere Leben in dem seinen. Als gut gilt ihm: Leben erhalten, Leben fördern, entwickelbares Leben auf seinen höchsten Wert zu bringen; als böse: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten. Dies ist das denkwürdige, absolute Grundprinzip des Sittlichen." (Albert Schweitzer, 1931).

Albert Schweitzer war bei seinen vielfältigen Begabungen als Musiker, Arzt und Theologe immer ein Mensch der Tat. Er sagte, was er dachte, und er tat, was er sagte. Seine Glaubwürdigkeit war und ist stark mit dieser Übereinstimmung von Wort und Tat verbunden. Er forderte von niemandem etwas, das er nicht auch selber bereit gewesen wäre zu geben. Er verbrachte einen großen Teil seines Lebens in Lambarene, um das Elend, das er dort vorfand, zu mildern.

Albert Schweitzer hat sich nicht konkret zu pädagogischen Themen geäußert. Was für unsere Arbeit in Theorie und Praxis die entscheidende Rolle spielt, ist das **Menschenbild und die Ethik**, die Albert Schweitzer geprägt hat.

Man weiß, dass er als junger Mann Überlegungen angestellt hat, Kinder zu sich zu nehmen und diese aufzuziehen. Sein Ziel lag dabei auch darin, diese Kinder dahingehend zu erziehen, dass sie ihrerseits wieder elternlose Kinder aufnehmen.

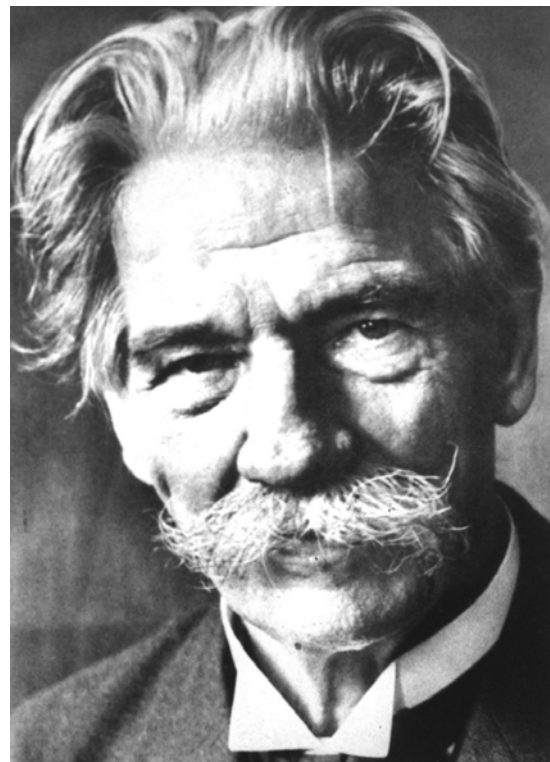
Das moderne Kinderdorf

1960 nahm das erste Albert-Schweitzer-Kinderdorf seinen Betrieb auf. In Waldenburg (Baden-Württemberg) entstanden insgesamt neun Familienhäuser mit einem zentralen Dorfgemeinschaftshaus und einem eigenen Kindergarten. Mittlerweile gibt es **Albert-Schweitzer-Kinderdörfer** in 10 Bundesländern, sie betreuen zusammen ca. 600 Kinder und Jugendliche.

Kinderdörfer in Bayern

Auch in Bayern begann 1999 alles mit einem klassischen Kinderdorfhaus. Die exakte und nüchterne Bezeichnung zur Einordnung nach den Kriterien der Heimaufsicht lautet: **Heilpädagogisches Kleinstheim** für Kinder und Jugendliche mit innewohnenden Betreuern.

Heute bietet der Verein ein vielfältiges und modernes Hilfsangebot in der Kinder- und Jugendhilfe und auch in anderen Bereichen an.



Die Zukunft

Wir freuen uns auf die Herausforderungen der Zukunft und haben noch viele Pläne. Wir möchten uns stetig weiterentwickeln und für die Problemlagen unserer Zeit innovative und individuelle Hilfsangebote entwickeln.

Gemäß dem Grundsatz Albert Schweitzers fördern, unterstützen und begleiten wir Menschen in Ihrer Entfaltung. Hierbei wird besonders auf ein entwicklungsförderndes Klima in der Institution Wert gelegt. Unserer Überzeugung nach können wir Mitarbeiter im Albert-Schweitzer-Familienwerk die Kinder, Jugendlichen und Familien dann in ihrer Entwicklung am besten fördern, wenn wir Mitarbeiter selbst Interesse an persönlicher Weiterent-

wicklung haben. Wir legen deshalb – über alle hierarchischen Ebenen und verschiedenen Aufgabenbereiche hinweg – großen Wert auf ein wachstumsförderndes, selbsterfahrungsorientiertes Klima.

Genauso wichtig ist es uns, dass unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einen Grenzen wahrenden Umgang gegenüber den Kindern und Jugendlichen pflegen. Sie werden in Fortbildungen geschult, auf Verdachtsfälle von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt sowohl außerhalb der Einrichtung als auch innerhalb angemessen zu reagieren. Klare Strukturen und offene Kommunikation auf allen Ebenen erleichtern dies.



Monique Egli-Schweitzer, die Enkelin Albert-Schweitzers, bei einem Besuch im Kreise unserer Kinder

Bedarf einer Nachmittagsbetreuung am Gabriel-von-Seidl-Gymnasium Bad Tölz

Die Notwendigkeit einer Nachmittagsbetreuung am Gabriel-von-Seidl-Gymnasium Bad Tölz wurde durch eine Bedarfsanalyse bei der Schuleinschreibung für die Jahrgangsstufe 5 ab dem Schuljahr 2007/2008 festgestellt. Insgesamt gingen für das Schuljahr 28 Interessenten hervor, die nicht nur eine Betreuung am Nachmittag wünschen, sondern deren Eltern aus beruflichen, oder anderen Gründen darauf angewiesen waren. Im Durchschnitt waren das etwa 12 Schüler pro Nachmittag.

Der Schwerpunkt lag an den Schultagen von Montag einschließlich Donnerstag in der Zeit von 12.55 Uhr bis 16.20 Uhr.

Neben der täglichen Hausaufgabenbetreuung wurden verschiedene Angebote gewünscht, wie beispielsweise Keramikkurs, Theater, EDV und Sport.

Zielsetzung und Zielgruppe

Die Nachmittagsbetreuung steht grundsätzlich allen Jahrgangsstufen offen.

Allgemeine Ziele der Nachmittagsbetreuung sind die sinnvolle und altersgerechte Betreuung der Schüler am Nachmittag, die Förderung des Lernverhaltens und der Erledigung der Hausaufgaben sowie der Ausgleich zum Lernalltag durch Spiel, Sport und Spaß.

Die Lern- und Freizeitangebote der Nachmittagsbetreuung sind pädagogisch gestaltet, ihr Sinn besteht darin, eine umfassende Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, ihr Sozialverhalten zu schulen, ihr Engagement und ihre Selbstständigkeit zu fördern und ihnen Freiraum zur Mitwirkung und Mitverantwortung zu geben.

Elternmitarbeit ist im Rahmen der Ganztagsveranstaltungen besonders erwünscht, denn ein wichtiges Ziel ist die Gestaltung des gemeinsamen Schullebens und das identitätsstiftende Engagement für die eigene Schule. Dadurch können die Kontakte zwischen allen Beteiligten verstärkt und die Erziehung zu partnerschaftlichem Verhalten besonders gefördert werden.



Das gemeinsame Leben in einer Schulgemeinschaft kann mehr Toleranz und Verständnisbereitschaft bei den Schülern bewirken als jede theoretische Erläuterung. Angestrebt wird das soziale, kooperative, und verantwortliche Verhalten der Schüler, die Befähigung, selbstständig zu arbeiten, Weitblick für Konsequenzen zu entwickeln, Konflikte besser zu bewältigen, Rücksicht zu nehmen und dennoch Interessen zielstrebig zu verfolgen. Dabei sollen sie in ihren Neigungen und Wissensschwerpunkten gefördert werden. Sie sollen aber auch angeregt werden, Neues kennenzulernen sowie ihr Freizeitverhalten

bewusst zu reflektieren und aktiv und kreativ zu gestalten.

Dies ist gerade in der Zeit zunehmender Beeinflussung durch Medien und Werbung sowie durch gesellschaftlicher Phänomene wie zunehmende Orientierungslosigkeit und Auflösung bisheriger Wertesysteme ein wichtiger Aspekt im Erziehungs- und Bildungsprozess junger Menschen.

Bestehen der Einrichtung

Die offene Nachmittagsbetreuung besteht seit dem Schuljahr 2007/2008, und startete zunächst als „Kleine Lösung“ mit durchschnittlich 12 Schülern pro Tag. Die Durchführung des Projektes übernahm eine pädagogische Fachkraft.

Das Programm wurde infolge steigender Nachfrage ausgebaut.

Räumlichkeiten

Zunächst startete die offene Nachmittagsbetreuung in zwei Klassenzimmern des Gabriel-von-Seidl-Gymnasiums Bad Tölz. Zum Halbjahr des Schuljahres 2007/2008 konnten die zwei neuen, extra für die Betreuung eingerichteten Räume neben der Schulkantine (Mensa) bezogen werden. Die beiden Räume sind durch eine Türe verbunden. Der eine Raum wird zum Anfertigen



gen der Hausaufgaben, der andere für Freizeitangebote genutzt.

Der Hausaufgabenraum beinhaltet Einzel- und Gruppentische, an denen die Kinder und Jugendlichen ihre Hausaufgaben anfertigen können.

Zusätzlich gibt es eine Lesecke mit Jugend- und Sachbüchern, welche die Schüler während der Betreuungszeit nutzen können. Der Raum für Freizeitangebote verfügt über Gruppentische, einen Schrank mit Gesellschaftsspielen und Sportgeräten.

Auch der Werkraum, die Kunsträume, die Turnhalle, und der Pausenhof können gegebenenfalls zur Freizeitgestaltung mitgenutzt werden.

Die Nachmittagsbetreuung hat auch einen eigenen Schulgarten mit Kräutern, Gemüse und Blumen angelegt, für den die Kinder selber sorgen.

Personelle Ausstattung

Der Personalschlüssel ergibt sich jährlich aus der Zahl der Anmeldungen. Dieser liegt zurzeit noch bei einer Betreuungsperson pro Nachmittag, wird allerdings ab kommendem Schuljahr wegen der höheren Schülerzahlen erweitert werden. Bei den Betreuungspersonen handelt es sich ausschließlich um pädagogisches Fachpersonal. Zusätzlich werden die Schüler durch ältere, qualifizierte Schülerinnen und Schüler, so genannte Hausaufgabentutoren, tatkräftig beim Anfertigen der Hausaufgaben und beim Lernen unterstützt.

Die Nachmittagsbetreuung

Die offene Nachmittagsbetreuung beginnt Montag bis Donnerstag um 12.55 Uhr (Ende der 6. Unterrichtsstunde) mit dem Mittagessen, und endet um 16.20 Uhr.

Struktur

12.55 Uhr bis 13.30 Uhr:
Mittagessen in der Mensa

13.30 Uhr bis 15.00 Uhr:
Hausaufgabenbetreuung

15.00 Uhr bis 16.20 Uhr:
Verschiedene freizeitpädagogische Angebote

16.20 Uhr:
Ende der Betreuungszeit



Es gibt die Möglichkeit, nach Absprache mit der Betreuungsperson, gegebenenfalls auch nur an der Hausaufgabenbetreuung teilzunehmen.

Auch kann ein früheres Ende der Betreuungszeit, abhängig von den Abfahrtszeiten der Züge und Schulbusse, für entsprechende Schüler erforderlich sein.

Inhaltliche Beschreibung

Mittagspause 12.55 Uhr bis 13.30 Uhr

In der Mittagspause können die SchülerInnen die Essensangebote in der schuleigenen Mensa nutzen. Es gibt Montag bis einschließlich Donnerstag warmes Essen (verschiedene Menüangebote) und auch kleinere Snacks.

Betreiberin ist die Firma „Nagel Outdoor“ aus Bad Tölz. Dieses Angebot ist für die Schüler freiwillig und nicht Bestandteil des Vertrages. Die Kosten, die sich auf etwa 3 Euro pro Essen belaufen, sind von den Eltern gesondert zu tragen. Selbstverständlich können die Schüler auch ihr Essen selbst von zu Hause mitbringen. Die Aufsicht in der Mensa ist durch die Lehrer und in den eigenen Räumen durch die Sozialpädagogen abgesichert.

Hausaufgabenzeit Kernzeit 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Neben den hauptamtlichen Sozialpädagogen kümmern sich ältere Schüler als Tutoren um jüngere Schüler. Die älteren Schüler werden nach Kriterien wie sozialem Engagement sowie auch schulischen Leistungen für diese Aufgabe ausgewählt. Sie erhalten eine angemessene Bezahlung. Fragen zur Disziplin in ihren Gruppen, zu den möglichen Erwartungshaltungen von Eltern und Lehrern und viele organisatorische Grundlagen werden vorher ausführlich besprochen. Die Hausaufgabentutoren besuchen auch gegebenenfalls Elternabende. Gemeinsam mit den Schülern werden zu Beginn verbindliche Regeln gestaltet, um für alle Kinder ein angenehmes und produktives Arbeitsklima zu schaffen. Die Schüler erhalten jederzeit Hilfestellung bei den Hausaufgaben, jedoch nicht im Sinne von Nachhilfe. Selbständigkeit und Selbstverantwortung werden bei der Unterrichtsvor- und Nachbereitung vorausgesetzt.

Freizeitpädagogisches Angebot 15.00 Uhr bis 16.20 Uhr

Zu Beginn eines jedes Halbjahres kann jede/ jeder Schüler/in entscheiden, ob sie/er eine oder mehrere Veranstaltungen aus dem sportlichen, künstlerischen, musischen oder sozialen Angebot belegt. Damit besteht die Möglichkeit, je nach Neigung, Notwendigkeit

und Interesse eine individuelle Auswahl zu treffen und sie halbjährlich zu ändern.



Die Freizeitangebote werden durch Lehrkräfte, Sozialpädagogen und auch durch ältere Schüler geleitet. Wir arbeiten in Kooperation mit dem Turnverein und der Tölzer Sing- und Musikschule, die sich ebenfalls in die Freizeitangebote mit einbringen. Diese Angebote sind allerdings teilweise nur ab einer bestimmten Teilnehmerzahl möglich. In beiliegenden Formularen haben die Schüler bei der Anmeldung die Möglichkeit, aus den verschiedenen Freizeitangeboten eine passende Auswahl zu treffen. Freizeitangebote sind unter anderem Improvisationstheater, Kooperationsspiele, Zeichnen, Keramik, Kochen, Textiles Gestalten, Sportangebote und Computerkurs. Als Projekte laufen beispielsweise die Pflege und Gestaltung des Schulgartens nebenher.

Trägerschaft

Die Trägerschaft der offenen Ganztagschule obliegt dem Freistaat Bayern. Sachaufwandsträger ist der Landkreis Bad Tölz- Wolfratshausen. Vertragspartner für die Eltern ist die Schule. Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. wurde als Kooperationspartner des Freistaates Bayern und des Adalbert-Stifter-Gymnasiums mit

der inhaltlichen Durchführung des Angebots beauftragt. Als Ansprechpartner für die organisatorischen bzw. inhaltlichen Fragen steht die Schulleitung, von Seiten des Kooperationspartners die pädagogische Fachkraft zur Verfügung.

Zusammenarbeit von Kooperationspartner, Schule und Elternhaus

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist bei der Durchführung der offenen Nachmittagsbetreuung sehr wichtig. Der Austausch zwischen dem Fachpersonal, freiem Träger und Schulleitung ist rege und von gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Mit den Lehrkräften finden regelmäßige Gespräche statt, um aktuelle Probleme fachlicher bzw. persönlicher Art von Schülern der Nachmittagsbetreuung zu besprechen und gemeinsam zu intervenieren.

Für diese Gespräche werden mit den betroffenen Lehrkräften Termine vereinbart und gegebenenfalls die Eltern mit einbezogen.

Entsprechende Fachbücher und Übungsaufgaben werden der Nachmittagsbetreuung zu Beginn jedes Schuljahres zur Verfügung gestellt, um die Schüler adäquat bei der Unterrichtsvorbereitung unterstützen zu können.

Von Krankmeldungen erfährt die pädagogische Fachkraft durch die Absentenliste im Sekretariat oder direkt telefonisch.

Falls ein Kind an einem der Betreuungstage die Einrichtung nicht besuchen kann oder diese vorzeitig verlassen muss (Abholen aus dem Unterricht wegen Erkrankung, nachmittäglicher Termin etc.), ist eine schriftliche Mitteilung, mindestens aber telefonische Mitteilung der Erziehungsberechtigten erforderlich.

Auch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist für die Nachmittagsbe-

betreuung von großer Bedeutung. Es finden regelmäßig Elternabende statt, um Wünsche und Bedürfnisse von beiden Seiten zu äußern.

Außerdem werden zu Beginn jeden Schuljahres Mitteilungshefte für alle Schüler angefertigt, um kurze Informationen über schulische und persönliche Anliegen zu geben.

Die pädagogischen Fachkräfte suchen im Bedarfsfall auch von sich aus den Kontakt zu den Erziehungsberechtigten.

Aufsichtspflicht

Die SchülerInnen stehen während der Betreuungszeit unter der Aufsichtspflicht der Schule. Bei Unfällen wird adäquat eines Unfalls während der Unterrichtszeit verfahren. Im Schadensfall, verursacht durch SchülerInnen, ist die Frage der Haftung mit dem Sachaufwandsträger zu klären.

Anmeldungen

Über das Angebot der offenen Nachmittagsbetreuung werden die Eltern frühzeitig mit Hilfe von unserem Internetauftritt, offenen Informationsveranstaltungen, der Presse und bei der Anmeldung Ihres Kindes am Gabriel-von-Seidl-Gymnasiums informiert.

Bei der Anmeldung können die Eltern Ihr Kind bereits für das kommende Schuljahr für die gewünschte Betreuung eintragen. Es werden verbindliche Verträge zwischen den Erziehungsberechtigten und der Schule geschlossen.

Sollten sich während des Schuljahres Änderungswünsche bzgl. der Betreuungstage ergeben (Wechsel der Tage), ist dies mit dem Fachpersonal zu klären. Grundsätzlich ist eine Abmeldung von der Nachmittagsbetreuung während des Schuljahres nicht mög-



lich. Die angemeldeten SchülerInnen sind im Umfang der vertraglich vereinbarten Wochenstunden zur Teilnahme an der offenen Ganztagschule als schulischer Veranstaltung verpflichtet. Befreiungen von der Teilnahmepflicht kann nur die Schulleitung vornehmen.

Kosten

Die Kosten für die offene Ganztagschule werden vom Land und der Kommune übernommen. Es werden keine Elternbeiträge erhoben.

Weitere Informationen. finden Sie unter www.Albert-Schweitzer.org



Übersichtskarte der Einrichtungen in Bayern

Aschaffenburg:

Einzelbetreutes Wohnen für Jugendliche, Flexible Hilfen Erziehungsstelle, Schulsozialarbeit, Nachmittagsbetreuung

Dammbach:

Spessarthaus, Einzelbetreutes Wohnen

Miltenberg:

Einzelbetreutes Wohnen, Flexible Hilfen

Nürnberg: Erziehungsstelle, Kindergarten

„Die Maxfeld-Minis“

Rückersdorf:

Sternstundenhaus, Sternschnuppenhaus

Velden: Kinderhaus Pegnitztal

Roth: Erziehungsstelle

Icking: Schulsozialarbeit

Königsdorf: Geschäftsstelle

Geretsried: Offene Ganztagsbetreuung, Schulsozialarbeit

Bad Tölz: Waldkindergarten, Offene Ganztagsbetreuung

Penzberg: Waldkindergarten

Neubeuern: Kinderhaus Kerb



Adressen und Ansprechpartner:

Geschäftsstelle

Heiner Koch, Geschäftsführer
Höfen 9, 82549 Königsdorf, Tel.: 08046/18752-0, Fax: 08046/18752-25

Bereichsleitung

Oberbayern: Astrid Graf (Dipl.-Pädagogin)
Höfen 9, 82549 Königsdorf, Tel: 08046/18752-0 Fax: 08046/18752-25
Mittelfranken: Heike Brocke (Dipl. Sozialpädagogin)
Löffelholzstraße 20, Mitte 12, 90441 Nürnberg, Tel.: 0911/498001
Unterfranken: Ute Schubert (Dipl. Sozialarbeiterin)
63739 Aschaffenburg, Neben der großen Metzgergasse 7, Tel.: und Fax: 06021/4427895

Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus (Kleinstheim)

Hermann Mayer (Dipl. Sozialpädagoge), Leitung
Ludwigshöhe 3, 90607 Rückersdorf, Tel.: 0911/95339888; Fax: 0911/95339889

Albert-Schweitzer-Sternschnuppenhaus (Familienstelle)

Martin Schneider (Dipl. Sozialpädagoge), Leitung
Ludwigshöhe 2, 90607 Rückersdorf, Tel.: 0911/5404955; Fax: 0911/5404966

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal (Kinderdorfhaus)

Raitenberg 15, 91235 Velden, Tel. 09152/928100; Fax: 928101

Albert-Schweitzer-Erziehungsstellen in Franken

Insel Ruden (Ostsee)

Heike Brocke (Dipl. Sozialpäd.); Löffelholzstraße 20, Mitte 12, 90441 Nürnberg, Tel.: 0911/498001

Albert-Schweitzer-Spezzarthaus (Kinderdorfhaus)

Brigitte Lutz (Erzieherin), Leitung; Frühlingsstraße 5, 63874 Dammbach, Tel.: 06092/821231

Einzelbetreutes Wohnen, SPFH, ISE, Erziehungsbeistandschaft

Ute Schubert (Dipl. Sozialarbeiterin), Leitung
63739 Aschaffenburg, Neben der großen Metzgergasse 7, Tel.: und Fax: 06021/4427895

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb (Kinderdorfhaus)

Maren Halle-Krahl (Heilpädagogin), Leitung
Pinswang 17, 83115 Neubeuern, Tel.: 08032/988460; Fax: 08032/988461

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Bad Tölz

Josef Kellner (Dipl. Sozialpädagoge), 83646 Bad Tölz, Tel.: 0175/5449354; Tel.: 0175/5493590;

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Penzberg

Gertrud Weth, (Dipl. Sozialpäd., Paar- und Familientherapeutin) Leitung
Winterstraße 20, 82377 Penzberg, Tel.: 08856/934755

Albert-Schweitzer Maxfeld-Minis (Kindergraten)

Julia Bleidißel, (Erzieherin) Leitung, Berckhauserstraße 20 a, 90409 Nürnberg, Tel.: 0911/355939

Nachmittagsbetreuung an Schulen in Hösbach und Alzenau

Ute Schubert (Dipl. Sozialarbeiterin), Leitung
An der Maas 2-4, 63768 Hösbach, Tel.: 06021/44989-301; Fax: 06021/44989-44

Schulsozialarbeit und Nachmittagsbetreuung in Bad Tölz, Geretsried Starnberg u. Icking

Astrid Graf (Dipl.-Pädagogin) Leitung, Höfen 9, 82549 Königsdorf, Tel: 08046/18752-0

Für jede der Einrichtungen verfügen wir über eine ausführliche Konzeption. Diese können Sie jederzeit gern bei uns anfordern.

